

Jugendgottesdienst vom 24. März 2002

Arbeitstitel

„d'Flimmerchische“

Aussage

Das Leben ist mehr als das Bild, das ich heute vom Leben habe.

Ablauf

1	Jugendmusik	
2	<p>Interview von Jugendlichen über Fernsehgewohnheiten (4 Jugendliche mit der Videokamera aufgenommen und via Beamer projiziert, 1 Jugendlicher lügt, die anderen sagen die Wahrheit)</p> <p>„Das Thema des heutigen JGD ist „d'Flimmerchische“. Wieviel TV schaust du? Was schaust du? Hast du evt. gar kein TV? In Gesprächen mit euch merke ich, wie wichtig der Fernseher in vielen Situationen ist. Darum ist es Pesche und mir auch wert, für diesen Gegenstand einen JGD zu machen und zu schauen, was er mit Gott zu tun hat. Ich bin letzte Woche zu 4 jungen Menschen nach Hause gegangen und habe sie interviewt.“</p>	ph
3	Jugendmusik	
4	<p>Nachfragen, wer von den Jugendlichen gelogen hat. Danach die richtige (wahre) Version des Interview zeigen.</p> <p>„Ihr habt 4 Interview gesehen. Diese haben alle stattgefunden, wie ihr mit eigenen Augen gesehen habt. Eine dieser 4 Personen hat jedoch gelogen. Wer war es?</p> <ul style="list-style-type: none">▪ Pascal, der je nach dem wenn er nach Hause kommt, schaut▪ Andreas, der bei allen möglichen Gelegenheiten TV schaut▪ Anna, die nicht sehr viel Zeit hat für TV▪ Biene, die gar keinen TV hat <p>Wir machen jetzt eine kleine Meinungsumfrage, ihr von der JGD dürft natürlich auch mitmachen. Bitte streckt bei der Person auf, bei der ihr meint, dass sie gelogen hat. Wer war es?</p> <p>Wir zeigen jetzt noch die richtige Version des Interview von Andreas.“</p>	ph
5	Jugendmusik	
6	<p>Predigt:</p> <p>Die Flimmerkiste gehört bei vielen Menschen zu einem wichtigen Bestandteil ihres Lebens. Bei vielen steht er auch in der Stube, wo sich die Familie trifft, vielleicht sogar so, dass er vom Esstisch aus gesehen werden kann. Und weil er so wichtig ist, haben einige Familien gleich mehrere Flimmerkisten, damit alle ihr eigenes Programm wählen können.</p> <p>Wenn eines nämlich einen Krimi sehen will und jemand anderes gleichzeitig</p>	pc

eine Diskussion an der Flimmerkiste mitverfolgen will, dann gibt das nämlich schon ein Problem. Der Fernseher brauchen wir eben verschieden, als Zeitvertreib, als Informationsquelle, um ein wenig abzustellen, als Unterhaltung, vielleicht um daran ein Game zu spielen, oder um schlicht und einfach das eigene Elend für Augenblicke zu vergessen, wie das in der Agenda BfA steht.

Eines ist aber deutlich. Bilder, wo wir im Fernsehen sehen, die scheinen verlässlich. Was ich mit meinen eigenen Augen gesehen habe, dem traue ich. Und manchmal vergessen wir, dass im Fernsehen die Bilder sehr genau ausgewählt werden, für eine bestimmte Botschaft oder Nachricht herüber zu bringen.

Und das ist im ganzen Leben nicht anders:

Wenn ich mit meinem Velo gutgelaunt durchs Dorf rase, dann meinen viele Leute schon, ich sei unheimlich im Stress, dabei hatte ich einfach Freude, den Tellstutz herunter zu rasen und den Wind im Gesicht zu spüren.

Und wenn ich vorgestern einen von euch hier kurzärmlig Velofahren sah, dann liess ich mir nicht vorgaukeln, es sei Sommer und ich müsse jetzt meine Jacke und den Pullover abziehen.

Und wenn ich neulich dem süssen Lächeln eines Mädchens allein getraut hätte, dann hätte ich mir einen zünftigen Bären aufbinden lassen.

Bilder, wo wir sehen und wir produzieren können zünftig täuschen. Sie zeigen höchstens einen Teil des Lebens und geben nur einen kleinen Ausschnitt vom Leben wieder.

Vielleicht darum hat der französische Dichter St. Exupery den Klinken Prinzen sagen lassen: „Man sieht nur mit dem Herzen gut.“ Und vielleicht steht in den zehn Geboten im AT die Warnung vor starren Bildern, wo wir von Gott, von Sachen und von Menschen machen.

Was wir in der Flimmerkiste oder live im Leben sehen, will mit dem Herzen gesehen werden, wenn wir nicht einer Täuschung erliegen wollen. Um nichts haben wir ja nicht den Kopf erhalten und auch das Gefühl, das Gespür, das Herz.

Lassen wir uns nicht durch noch so gute Bilder bluffen, damit wir nicht beschissen werden.

Und noch etwas: Wir geben uns Mühe, von uns ein gutes Bild zu geben. Ich wünsche uns, dass wir nicht bluffen müssen, sondern der und die sein dürfen, wo wir wirklich sind. Das entspannt und macht uns innerlich und äusserlich ein rechtes Stück freier.

Gebet:

Gott

Du hast die Welt mit uns Menschen geschaffen. Und das Bild, das du von uns hast, das brauchen wir weder zu verbessern noch zu verstecken. Du schaust ja eben nicht nur mit kritischen Augen, sondern mit einem liebevollen Herzen.

Schenke uns, dass wir uns ungekünstelt und echt zeigen dürfen. Und schenke

	<p>uns, dass wir beim Hinschauen das wahrnehmen, wo nicht zuerst und sofort sichtbar ist.</p> <p>Wir danken dir für das Geschenk vom Leben. Amen</p>	
7	Jugendmusik	
8	<p><u>Aktivierungsteil</u> 3D-Bilder und Vexierbilder, die im Saal verteilt sind, dürfen angeschaut werden.</p>	pc
9	Jugendmusik	
10	<p><u>Dank, Mitteilungen, Kollektenankündigung, Segen</u></p> <p>„Es war ganz schön, euch Jugendmusik bei uns zu haben. Herzlichen Dank dafür! Ich danke allen Beteiligten hinter und auf der Bühne für das Mithelfen. Diese Mal waren dabei: Andreas, Dominic, Patric, Adriano, Livä, Michelle, Sarah, Nicole, Oli, Stebu, Pascal, Anna, Andreas, Biene und der Sigrist Simon Keller.</p> <p>Der nächste Jugendgottesdienst findet statt am Sonntag, 1. September, gleiche Zeit und gleicher Ort zum Thema „chätschgummi“. Wer dabei mithelfen möchte, kann sich bei mir melden.</p> <p>Die heutige Kollekte geht an die Stiftung Sternschnuppe. Diese Stiftung hilft Herzenswünsche von schwerst- und Langzeiterkranken Kindern zu erfüllen. Sarah sammelt diese Kollekte ein.</p> <p>Nach dem Segen hören wir ein letztes Stück der Jugendmusik. Danach seid ihr alle noch eingeladen zu einem kleinen Snack.</p> <p>Gott, ich bitte dich um deinen Segen. Du bist uns damit auch nahe, wenn wir morgen wieder früh aufstehen müssen. Wenn wir die nächste Woche vor etwas Angst haben. Du begleitest uns aber einfach ganz fest in unserem Leben und dem Suchen, was dieses Leben eigentlich ist. Dafür danke ich dir ganz fest. Amen.“</p>	ph
11	Jugendmusik	
12	Konsumation + Musik (ruhige, feine Musik)	

Material/Erledigen

Christuskerze	Simon
Kreuz mit Dekoration	Simon
Beleuchtungsmaterial	Simon
Funkmikrophon	Simon
Verlängerungskabel	Simon
Videobeamer	Simon
Videokamera	Patrick
3D-Bilder/Vexierbild	Patrick
Interview-Aufnahmen	Patrick
Mars für Jugendmusik	Patrick
Fernseher im Foyer	Patrick

Videoband mit Gezape	Andreas Schäublin
Chef de Cuisine	Chrigu Michel, Dani Walker, Daniela
Chef de Service	Adriano Attanasio
Chefin Flyer verteilen	Livä Merola, Michelle Iseli,
Chefin Kollekte einsammeln	Sarah Michel,
Chef Ton	Olivier Frei / Andreas Schäublin
Chef Lichttechnik	Stefan Troller
Chef Suchscheinwerfer	Adriano Attanasio
3D-Bilder verteilen und erklären	Livä Merola, Michelle Iseli, Sarah Michel
Interview-Leute	Pascal Roggo, Anna Meier, Andreas Charczuk, Sabine Steiner
Allgemeine Chefin	Nicole Fuhrer

Zeitraahmen

16.30	Eintreffen Vorbereitungsteam
18.00	Nachtessen
18.30	Türöffnung
19.00	Gottesdienst-Beginn
19.50	Gottesdienst-Ende Aufräumen

Raumgestaltung

Links vor der Bühne	Kreuz (farbige Tücher) und Osterkerze
Bühne	Jugendmusik
Rechts der Bühne	Leinwand für Videobeamer auf zwei Tischen erhöht, Fernseher als Attrappe
links im Saal	Buffet
im Saal verteilt	3D-Bilder und Vexierbilder usw.